

Montag, 29. März 2021

Rapssaatenmärkte schließen uneinheitlich, - alterntige Futures geraten deutlich unter Druck

Angelehnt an die stark nachgebenden Soja- und Palmölnotierungen gerieten die EU-Rapssaatfutures am vergangenen Freitag an der Euronext sichtbar unter Druck.

Während sich die Futures der Ernte 2021 gestützt vom leichteren Eurokurs und den festeren Rohölpreisen bis zum Sitzungsende von ihren zwischenzeitlichen

Kursverlusten wieder erholen konnten und letztendlich 0,25 und 1,50 Euro/t

freundlicher notierten, verlor der alterntige Mai-Kontakt 10,00 Euro/t und beendete den Börsentag bei 506,25 Euro/t (Tagesbandbreite 504,00 bis 521,25 Euro/t). An den

hiesigen Kassamärkten blieb es zum Wochenschluss größtenteils ruhig. In Winnipeg

gingen die Canola-Futures durchgehend schwächer aus der ICE-Sitzung. Die negativen

Daten der Pflanzenölmärkte veranlassten die Fondsgesellschaften vor allem zu

Liquidationen der vorderen Liefertermine. Der Frontmonat Mai 2021 schloss „Limit-

Down“ bzw. Minus 30,00 Can-\$/t und ging mit 751,50 Can-\$/t aus dem Handel.

US-Sojakomplex vor dem Wochenende im Minus

Der Sojabohnenmarkt setzte vergangenen Freitag den Trend vom Vortag fort und

schloss schwächer. An der CBoT verlor der Sojabohnen Mai-Kontrakt 13,75 US-

Cent/bushel auf einen Endstand von 1.400,50 US-Cent/bushel. Der Sojaschrot Mai-

Kontrakt gab geringe 0,60 US-\$/short ton ab und ging bei 404,00 US-\$/short ton aus

der Handelssitzung. Auch Sojaöl lief weiter schwächer. Der Sojaöl Mai-Kontrakt verlor

2,50 US-Cent/pound auf 52,48 US-Cent/pound. Im Vorfeld des Quartalsberichts des

US-Landwirtschaftsministeriums zur Aussaat- und Bestandsentwicklung, gehen

Analysten für das Wirtschaftsjahr 2021 von einer Sojaanbaufläche von 90 Mio. Acres.

aus. Der Bericht wird am kommenden Mittwoch den 31.03.21 bekannt gegeben. Der

starke US-Dollar und die Erwartung einer höheren Anbaufläche für die kommende

Saison drücken auf die Kurse. Der Euro notiert am Morgen so tief wie seit fünf Monaten

nicht und kostet 1,1787 US-Dollar. Die Computerbörse startet etwas schwächer in die neue kurze Woche.

Getreidenotierungen können sich etwas erholen

Am Freitag konnten sich die Weizenkurse an der Euronext von dem schwächeren Trend der letzten Handelstage lösen und schlossen mit leichten Gewinnen. Der Maikontrakt notierte mit 214,75 €/to (+0,75) und die späteren Termine legten bis zu 1,25 €/to zu. Das ukrainische Wirtschaftsministerium hat ihre Schätzung für die Getreideexporte 2020/21 um 0,25 auf 45,67 Mio. to erhöht. Als Grund hierfür wurden höhere Gerstenexporte von insgesamt 4 Mio. to angegeben (+185.000 to). In Frankreich hat sich der Zustand der Winterweizenfläche und der Wintergerste in den Top-Kategorien mit 87 bzw. 85 Prozent zur Vorwoche nicht geändert. Auch beim EU-Mais erholten sich die Notierungen von den Verlusten der Vortage. Der Frontmonat legte 2,25 auf 213,50 €/to zu. Die nachfolgenden Futures konnten bis zu 2,25 €/to zulegen.

An der CBoT sorgten Kaufaktivitäten nach den deutlich schwächeren Vortagen für moderate Gewinne. Durch das gesunkene Preisniveau vom Weizen könnte sich dieser wieder besser in den Futtermitteln rechnen. Für die kommende Saison erwarten die Analysten eine Weizenanbaufläche in den USA von 44,97 Mio. acres und beim US-Mais von 93,21 Mio. acres.